

Constanze Truschzinski droht Ausschluss aus PDS

OTZ-Leserbrief Beweis in parteiinternem Verfahren gegen die Pöbnecker Stadträtin

Pöbneck (OTZ/mko). Die Pöbnecker Linkspartei-Stadträtin Constanze Truschzinski soll aus ihrer Partei ausgeschlossen werden. Das haben zwei Doktoren aus der PDS – Dieter Rebelein aus Neustadt und Max Schmidt aus Peuschen – beantragt. Die mündliche Verhandlung des entsprechenden Schiedsverfahrens soll am 20. Oktober in der PDS-Kreisgeschäftsstelle in Schleiz stattfinden. Die Veranstaltung ist öffentlich, so Constanze Truschzinski, die die OTZ-Informationen über ihr Verfahren bestätigte und interessierte Bürger gleich einlud, mal eine Sitzung dieser Art bei der PDS zu beobachten. Die Verhandlung werde Marion Löwe aus Bad Lobenstein, Vorsitzende der fünfköpfigen PDS-Kreisschiedskommission, leiten.

Constanze Truschzinski wird „schwerwiegendes parteischädliches Verhalten“ vorgeworfen. Als ultimativer Beweis dafür werden Äußerungen in einem OTZ-Leserbrief gewertet, der am 20. April veröffentlicht wurde und in dem sich Constanze Truschzinski und die Ex-PDSlerin Simone Fichtmüller auf die Montagsdemo zwei Tage zuvor beziehen. In diesem Leserbrief wird Thomas Hofmann, Chef der Linkspartei im Saale-Orla-Kreis, von den beiden Frauen vorgehalten, „durch seine ständige Rechtfertigung der PDS und der Anklage gegen die NPD eine unsachliche Auseinandersetzung mit den Hartz IV-Gesetzen“ provoziert zu haben. Die NPD hatte die Montagsdemo vom 18. April für die eigene Propaganda genutzt, was an dem Abend auf dem Pöbnecker Markt und in den Tagen danach zu einer entsprechend gereizten Stimmung in den Montagsdemo-Kreisen geführt hatte.

Jedenfalls leitet Prof. Dr. Max Schmidt in seinem dreiseitigen, eng beschriebenen Ausschlussantrag ab, dass Ansinnen ausgerechnet von Constanze Trusch-

zinski ein „kritikloses Zusammengehen mit Vertretern der rechten Szene“ wäre. Eine Diffamierung von Thomas Hofmann könne nicht hingenommen werden, so der Ausschlussantrag von Dr. Dieter Rebelein, der Constanze Truschzinski u. a. die Einzelbewerbung um ein Landtagsmandat und ihre Bemühungen, Chefin der PDS Saale-Orla zu werden, unter die Nase reibt.



Constanze Truschzinski

„Ich habe mich da ganz bewusst herausgehalten“, beteuerte Thomas Hofmann zum Schiedsverfahren. „Wenn jemand etwas beantragt hat, muss das geprüft werden.“ Der Vorstand der PDS Saale-Orla habe sich in diese Angelegenheit nicht eingemischt.

Constanze Truschzinski, eher für Basisarbeit als Blabla gegen Rechts bekannt, vermutet indes eine konzertierte Aktion, mit der innerparteiliche Kritik unterbunden werden sollen. Sie sei für den Termin vor der Kreisschiedskommission gut vorbereitet, gab die kampferprobte Linkssozialistin zu verstehen. Die frischgebackene Verwaltungsfachfrau ist auch gewillt, die Diskussion über den richtigen Umgang der PDS mit der rechten Szene notfalls bis vor die Bundesschiedskommission der Linkspartei zu führen.